

Auszug aus
der Monatszeitschrift

wettbewerbe aktuell

Verlagsgesellschaft mbH

Maximilianstraße 5

79100 Freiburg

Telefon 0761/774 55-0

Telefax 0761/774 55-11

www.wettbewerbe-aktuell.de

verlag@wettbewerbe-aktuell.de

wettbewerbe aktuell

Sonderdruck

Mozartschule in Markt Elsenfeld

Auslober

Markt Elsenfeld

Betreuung/Vorprüfung

Peter W. Kleindienst Architekt, Nürnberg

Wettbewerbsart

Einstufiger, begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem EWR-offenen Bewerbungsverfahren zur Auslosung von 20 Teilnehmern sowie 7 Zuladungen

Beteiligung

27 Arbeiten

Termine

Tag der Auslobung	07. 04. 2006
Bewerbungsschluß	22. 05. 2006
Abgabetermin Pläne	07. 08. 2006
Abgabetermin Modell	14. 08. 2006
Preisgerichtssitzung	28./29. 09. 2006

Fachpreisrichter

Dr. Heidi Kief-Niederwörhmer, Nürnberg (Vors.)
Bernhard Peck, München
Monika Weber-Pahl, Darmstadt
Jürgen König, Reg. von Unterfranken, Würzburg
Stellv.: Margrit Schulz, Kreisbaum., Miltenberg

Sachpreisrichter

Helmut Oberle, 1. Bgm., Markt Elsenfeld
Matthias Luxem, 2. Bgm., Markt Elsenfeld
Stephan Kaiser, 3. Bgm., Markt Elsenfeld
Stellv.: Berthold Hüttl, Markt Elsenfeld

1. Preis (€ 14.000,-)

a.i.b. – Architekten/Stadtplaner
in Bürogemeinschaft
Ole Brinckmann, Darmstadt

3. Preis (€ 7.500,-)

K-Architekten, Lappersdorf
L.Arch.: Martin Karl, Gilching

3. Preis (€ 7.500,-)

kuntz + manz architekten, Würzburg
Mitarbeit: Julia Roth · Tobias Handel
Andreas Ebner · Johannes Flörchinger
Tragwerk: ALS Ingenieure, Würzburg
Brandschutz: HHP Süd, Ludwigshafen
Energie: Ing.-Büro Leiser, Würzburg

4. Preis (€ 5.000,-)

Burkle · Hahnemann Architekten, Stuttgart
John Burkle · Andreas Hahnemann
Mitarbeit: Jessica Arndt

1. Ankauf (€ 3.000,-)

Tiemann-Petri und Partner, Stuttgart
Astrid Tiemann Petri · Thomas Koch
Mitarbeit: Svenja Becker · Lisa Hottler
Anke Reichert · Hannes Zuber

2. Ankauf (€ 3.000,-)

heydorn.eaton.architekten, Berlin
Maud Heydorn · Thomas Eaton
Mitarbeit: Julia Sohn

3. Ankauf (€ 3.000,-)

Planquadrat Eifers · Geskes · Krämer, Darmstadt
Mitarbeit: Stephan Neumahr

Wettbewerbsaufgabe

Die Mozartschule im Markt Elsenfeld ist nach 50-jähriger Nutzungszeit verbraucht und muss durch einen Schulhausneubau ersetzt werden. Auf dem Areal der alten Mozartschule mit einer Grundstücksgröße von ca. 6.300 m², beabsichtigt der Markt Elsenfeld den Neubau einer 3-zügigen Grundschule mit den notwendigen Verkehrs- und Freianlagen. Die bestehende Schule wird abgebrochen, die Grundschüler werden während der Bauzeit in anderen Gebäuden untergebracht.

Das zu bebauende Areal befindet sich inmitten eines Wohngebiets mit überwiegend 2-geschossiger Bebauung. Die katholische Pfarrkirche Christkönig, mit Pfarrhaus und Garage befindet sich im östlichen Bereich. Im Süden, am Mühlweg, ist die Georg-Keime Volksschule mit Einfachturnhalle. An dieser Stelle soll das Baugrundstück auch verkehrstechnisch erschlossen werden.

Im Westen grenzt an das Baugelände eine Vereinshalle mit Außensportanlagen an, die auch von der Grundschule genutzt werden, ebenso wie die im Süden befindliche Schulturnhalle.

Das Raumprogramm umfasst u.a.:

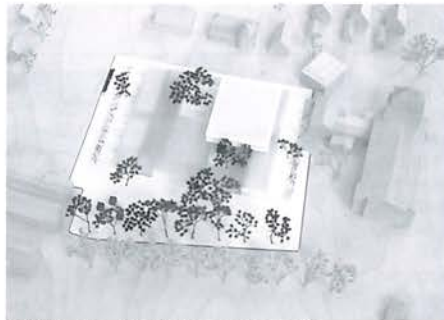
– 12 Klassen mit insgesamt	736 m ²
– 2 Gruppenräume	je 24 m ²
– Mehrzweckraum	89 m ²
– Musikraum	75 m ²
– Werken	99 m ²
– Textilarbeit	84 m ²
– Bibliothek und Räume für Lehrer	117 m ²
– Verwaltung	92 m ²
– Mittagsbetreuung	174 m ²
– Pausenhalle	150 m ²

Preisgerichtsempfehlung

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig dem Auslober, den Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit auf der Grundlage seines Wettbewerbsentwurfs und unter Berücksichtigung der Feststellungen des Preisgerichts mit der weiteren Bearbeitung zu betrauen.

Modellfotos

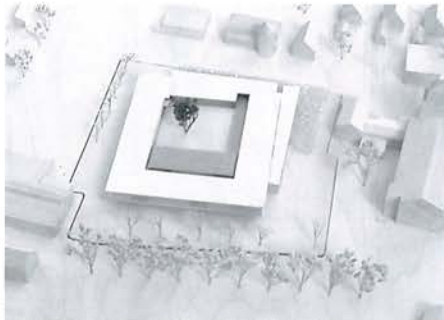
Peter W. Kleindienst Architekt, Nürnberg



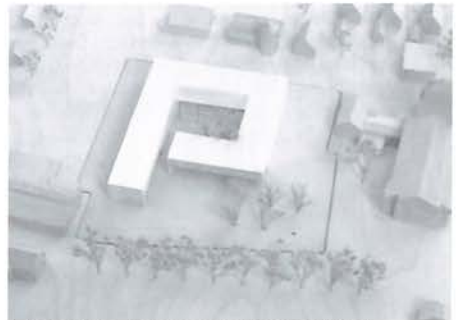
1. Preis a.i.b. – Ole Brinckmann, Darmstadt



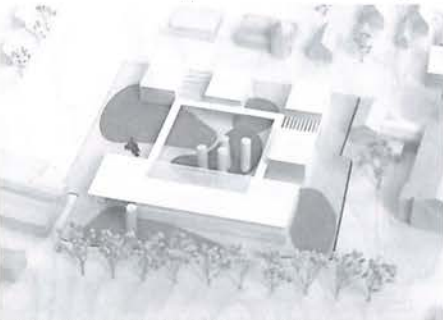
3. Preis K-Architekten, Lappersdorf · Marin Karl, Gilching



3. Preis kuntz + manz architekten, Würzburg



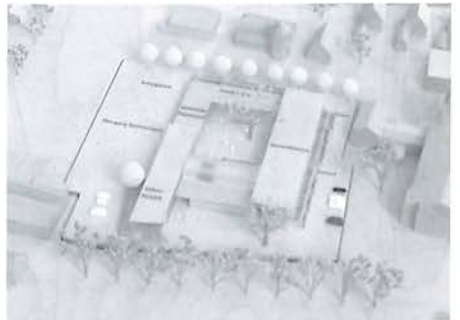
4. Preis Burkle · Hahnemann Architekten, Stuttgart



1. Ankauf Tiemann-Petri und Partner, Stuttgart

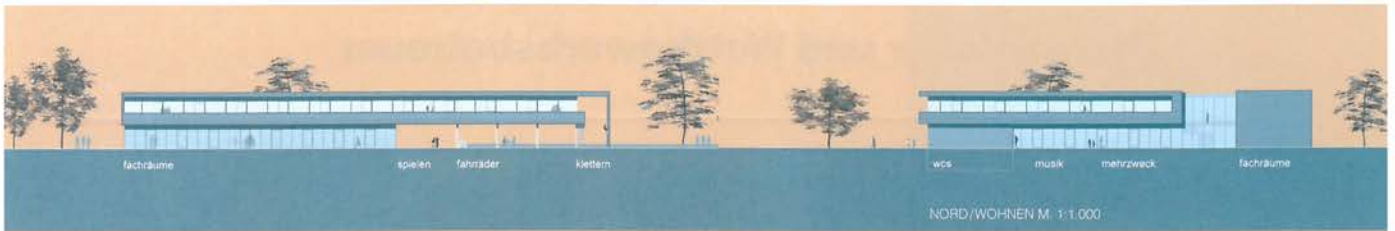


2. Ankauf heydorn.eaton.architekten, Berlin



3. Ankauf Planquadrat Eifers · Geskes · Krämer, Darmstadt

4. Preis Burkle · Hahnemann Architekten, Stuttgart



Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung
 Der klare mit fein differenzierter Fassade gegliederte Baukörper überzeugt mit einer geometrischen Grundstruktur, Das sich in einem Atrium nahezu schließende Mäander mit innenliegendem Pausenhof ergibt differenzierte Raumabfolgen.
 Während sich das Erdgeschoß nach Süden öffnet, ist das Obergeschoß nahezu allseits geschlossen.
 Das Gebäude fügt sich gelungen in die Umgebung ein. Der Baukörper grenzt sich klar mit einer geschlossenen, aber dennoch differenziert ausgebildeten Fassade zur Mischbebauung Turmstraße ab.
 Sämtliche Klassenräume sind störungsarm im Obergeschoß untergebracht. Die Ausrichtung ist nord, west- und ostorientiert, mit dadurch sehr günstigen Belichtungsverhältnissen. Die Schulverwaltung und der Lehrerbereich befinden sich südorientiert im OG mit vorteilhafter Blickbeziehung in den Eingangsbereich, sowie über die Galerie in den innenliegenden Pausenhof. Im Erdgeschoß ist die Aula mit dem Eingangsbereich der zentrale Verteiler mit einer günstigen flexiblen Zuschaltbarkeit der Musik- und Mehrzweckräume.
 Die Außenanlagen sind strukturiert und dem Grundstückszuschnitt angemessen. Die Grünbereiche sind zur Kirche orientiert und werden als Schulgarten genutzt. Der Verkehrsgarten befindet sich nutzungs-

gerecht westlich im Bereich am Geh- und Radweg. Der Zugang zur Schule vom Mühlweg aus über eine große zentrale Fläche, mündet im Pausenhof. Fraglich erscheint die Raumqualität unter den aufgeständerten Gebäudebereichen, der Haupteingang ist durch einen 3,5 m hohen jedoch 10 m tiefen Durchgang zu erreichen. Der zentrale Eingang beeinträchtigt die Funktion der Pausenhalle und läuft auf die geschlossene Front des Musik- und Mehrzweckraums zu. Auch die weiten Erschließungswege sind durch den rückwärtigen Zugang systembedingt hinzunehmen. Die Beziehung der einzelnen Bereiche zueinander ist sinnhaft. Die Orientierung auch für Schulanfänger ist durch übersichtliche Anordnung leicht möglich. Die Nutzung einzelner Bereiche ist gegeben. Der Zuschnitt der Gruppenräume ist ungünstig. Das Raumprogramm ist mit immerhin 100m² HNF deutlich überschritten, auch die Nebennutzflächen sollten reduziert werden. Die Erweiterung lässt sich baukonstruktiv kostengünstig im Erdgeschoß unter den Baukörper schieben und kann durch diese Anordnung eine außerschulische Nutzung bekommen. Angemessenes einfaches System mit übereinanderliegender Tragkonstruktion. Hohe Anteile der Außenhülle gegenüber der Nutzfläche. Ökologisches Konzept fehlt, Baumaterialien entsprechend heutigem Schulbaustandard.

